

ASTA VENTIL

VORSTELLUNG DES ASTA
EUROPA- UND KOMMUNALWAHL
HOCHSCHULGRUPPEN



Editorial

Liebe Studierende, Liebe Interessierte,

es ist nun etwas länger her, dass die letzte Ausgabe des Ventils herausgekommen ist. Wir werden daher in diesem Ventil das gesamte Wintersemester 2018/2019 abdecken, dazu gehört die Vorstellung des AStA und die Berichte von Hochschulgruppen.

Doch wir blicken auch nach vorne, denn am Sonntag, den 26. Mai steht die Europawahl in Deutschland und die Kommunalwahl in Baden-Württemberg an. Darauf möchten wir in diesem Heft ein wenig eingehen und euch dazu aufrufen an diesen Wahlen teilzunehmen, denn das Wahlrecht ist ein Glück das wir haben.

Außerdem möchten wir hiermit ankündigen, dass wir uns vorgenommen haben das Ventil bald in Form einer Website anzubieten. Vorerst wird es aber weiter eine Druckversion geben. Dazu wird es mehr im nächsten Ventil geben.

The logo for AStA KIT, featuring the text 'AStA' in a large, bold, sans-serif font, with 'KIT' in a smaller, bold, sans-serif font to its right.

IMPRESSUM

Das Ventil ist das offizielle Magazin des Allgemeinen Studierendenausschusses am Karlsruher Institut für Technologie. Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Artikel sind herzlich willkommen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autor*innen wieder.

Herausgeber:	Verfasste Studierendenschaft Karlsruher Institut für Technologie	Auflage:	300
Adresse:	Adenauerring 7 76131 Karlsruhe	Bilder:	Alexander Grischancew Landeszentrale für politische Bildung flaticon
Telefon:	0721/608-48460		Z10
Web:	asta-kit.de		Die Linke. SDS
E-Mail:	ventil@asta-kit.de		Sprungbrett Bildung
V.i.S.d.P.:	Adrian Keller		AIIESEC
Druck:	AStA-Druckerei		studentec
Auflage:	300		RockYourLife
Redaktion:	Adrian Keller		SMD
Layout:	Laura Richter		KampusKApelle
Druck:	AStA Druckerei		O-Phest

Inhalts- verzeichnis

02

Editorial
Impressum

04

Vorstellung
AStA

14

Europa - und
Kommunalwahl

16

Comic

22

Z10

23

Pioniergarage

24

Die Linke
SDS

26

Sprungbrett
Bildung

28

AIIESEC

29

UNITE
WollWerk

30

Naturfreunde
am KIT

31

studentec

32

RockYourLife

33

Amnesty
International

34

KA Racing

36

SMD

37

Studieren ohne Grenzen
Leo Club -
Profis legen auf

38

Studentischer
Automobilverband

39

KampusKApelle

40

FridaysForFuture

41

O - Phest

43

Präsidium
im Gespräch

44

Das Unifest kehrt
2019 zurück!

46

Gleichberechtigung
von Frauen
(und Männern?)

Vorstellung AStA

#DASSINDWIR

Vorsitz: Xenia Hartmann

Ich bin Xenia, studiere Informatik auf Master und darf dieses Jahr den AStA-Vorsitz übernehmen.

Als Vorsitzende verfolge ich weniger eigene Projekte, sondern versuche allen Referent*innen gutes Arbeiten zu ermöglichen und die Arbeit im AStA zu koordinieren. Bei aufwändigeren Ideen und Plänen unterstütze ich die einzelnen Referate.

Zusammen mit Henrik, der sich darüber hinaus um die Kommunikation mit der FSK und Fachschaften kümmert, halte ich den Kontakt zum Studierendenparlament und zum KIT-Präsidium. Dazu vertrete ich die Studierendenschaft auch öffentlich - zum Beispiel gegenüber der Stadt.

Gemeinsam mit Sarah, die als Finanzreferentin gewählt ist, trage ich im AStA und den Vereinen die Personalverantwortung, bin also Ansprechpartnerin und "Chefin" der Thekenkräfte, der Team assistenz und des Haushaltsbeauftragten.

Wenn ich nicht für den AStA aktiv bin oder meinem Master nachgehe, wo ich mich gerne mit Computersicherheit befasse, bringe ich mich ehrenamtlich bei einer Online-Anlaufstelle für queere Jugendliche ein, bei der ich mit einem kleinem Team unter anderem Videointerviews mit jungen queeren Personen, ein Glossar und animierte Erklärvideos zu feministischen und queeren Themen produziere.

Meine Sprechstunde ist auf absehbare Zeit montags nachmittags ab 13:00, ansonsten bin ich für Fragen und weitere Anliegen aber auch immer per Mail erreichbar und kann gerne auch an anderen Tagen oder Zeiten Termine anbieten.



Referat für Inneres I - Fachschaften & Gremien: Henrik von Tenspolde, stv. Vorsitz



Hallo Menschen,
mein Name ist Henrik und ich studiere im fünften Bachelorsemester Wissenschaft-Medien-Kommunikation.

Seitdem ich am KIT studiere, engagiere ich mich in der Verfassten Studierendenschaft. Größtenteils habe ich das in der Fachschaft GeistSoz getan. Hier habe ich in vielen Gremien und Kommissionen mitgearbeitet, war ein Jahr lang Vorstand und habe bei vielen Projekten mitgewirkt. Aber auch in der anderen Bereichen der VS war ich schon aktiv. Zum Beispiel war ich 2018 Mitglied im Wahlausschuss und engagiere mich in zwei Hochschulgruppen.

Am Anfang des Wintersemesters 2018/19 habe ich meine Aufgaben in der Fachschaft GeistSoz größtenteils abgegeben und ziehe mein Engagement in den AStA um. Mein Studium prokrastiniert sich ja nicht von alleine ;). Jetzt besetze ich zusammen mit Theresa das Innenreferat und kümmere mich um Fachschaften und Gremien.

Das heißt ich berichte in der Fachschaftenkonferenz (FSK) von den Aktivitäten des AStA und bin Ansprechpartner für alle Fachschaften. Außerdem kümmere ich mich um die studentischen Mitglieder in Kommissionen des KIT, welche vom Studierendenparlament gewählt werden. Vor allem geht es um die Kommissionen des KIT-Senats und die des Studierendenwerks.

Meine Aufgaben als Innenreferat für Fachschaften und Gremien:

In den Sitzungen der FSK über Arbeit des AStA berichten

Fachschaften beraten und helfen wo nötig

Vor, während und nach der O-Phasen die Fachschaften bei ihrer Arbeit unterstützen

Die vom StuPa gewählten Gremienvertreter nach ihrer Wahl mit allen ausstatten, was sie für Arbeit brauchen

Auch später die Arbeit der Gremienvertreter unterstützen und sich regelmäßig mit ihnen austauschen

Nicht die gute Laune verlieren :)

Referat für Finanzen: Sarah Schmitz



Hallo, ich bin Sarah und die Finanzerin des AStA. Ich studiere Wirtschaftsingenieurwesen im 6. Semester und bin nebenher noch in einer Hochschulgruppe aktiv, durch die ich auf den AStA aufmerksam geworden bin.

Als Finanzerin kümmere ich mich neben dem Haushalt der Verfassten Studierendenschaft (VS) auch noch um die beiden Vereine UStA und SSV. Die VS unterstützt viele verschiedene Projekte, der UStA organisiert das Unifest und der SSV kümmert sich um die Fahrzeugvermietung, Druckerei und andere Angebote, die ihr an der Theke findet. Ich verwalte außerdem mit Xenia das Personal und setze mich mit dem Aufstellen des Haushaltsplans auseinander. Dabei versuche ich auch alle Fragen, die rund um das Thema Finanzen aufkommen, zu beantworten.



hinzugezogen zum Referat für Finanzen: Jonas Grutke

Hallo zusammen,
ich bin Jonas und bin seit der Legislaturperiode 2018 hinzugezogener Finanzreferent beim AStA. Als solcher unterstütze ich Sarah, vorrangig durch die Übernahme der Buchhaltung des Studierenden Service Vereins (SSV). Das ist der Verein des AStA, der für Projekte wie die AStA-Druckerei, Deutschkurse und Fahrzeugvermietung verantwortlich ist. Ich arbeite also eher im Hintergrund, während Sarah Ansprechpartnerin für Hochschulgruppen und Fachschaften ist.

Wenn ich nicht im AStA bin findet man mich in der Regel in der Fachschaft Physik, in der ich als Kassenwart und Fachschaftsvorstand tätig bin. Nebenbei studiere ich auch noch im zweiten Mastersemester Physik.

Referat für Kultur: Johannes Zimmer

Ich bin Johannes, studiere Mathematik am KIT. Zu mir persönlich: Ich koche (und esse) leidenschaftlich gern, gehe auf Partys (und organisiere Partys), zocke oder schau mir E-Sport Events an. Sprechstunde habe ich keine feste, schreibt mir doch einfach wenn ihr mit mir reden wollt.

Was ich als Kulturreferent mache:

Ansprechpartner für Kulturgruppen, Unterstützung ihrer Projekte

Kontakt zum KIT, zur Stadt und sonstigen Stellen bzgl. Kultur

Eigene und gemeinsame Kulturprojekte anstoßen

Kommunikation zwischen Kulturgruppen, Veranstaltern, Förderern verbessern.



Was man als Kulturreferent noch machen könnte [wenn ich grenzenlos Zeit hätte... [oder mir jemand hilft ;)]

Ein Kulturmagazin oder einen Kulturkalender herausbringen

Ein studentisches Kulturfestival (vielleicht in der Vorwoche vom Unifest?) organisieren

Sich für mehr Räume für Kultur in der Stadt einsetzen

Und vieles weiteres, wenn du eine gute Idee hast, melde dich!

Was ich am Unifest mache:

Hauptverantwortlich das größte ehrenamtliche, studentische Fest Süddeutschlands organisieren

Zusammen mit Robert und Caro das Orga Team (FestKo) koordinieren:

Übers Wintersemester die Vorbereitungen leiten: Booking, Werbekonzept, Räume, Sicherheitskonzept,...

Übers Sommersemester die heiße Phase leiten mit diversen Aufgaben

Am Unifest: Viel arbeiten, wenig schlafen und immer den Überblick behalten



hinzugezogen zum Referat für Kultur: Zacharias Heck

Hallo,
ich bin Zacharias und ich studiere Bioingenieurwesen im Master.
Seit über vier Jahren engagiere ich mich im ASTA, ansonsten bin ich in meiner Freizeit viel mit Musik und Theater beschäftigt. Als hinzugezogener Kulturreferent kümmere ich mich in erster Linie um die Kulturgruppen auf dem Campus. Es gibt viele Möglichkeiten der Förderung von Kulturprojekten, über die ich euch gerne informieren kann.



Referat für Chancengleichheit: Corona Dresen

Hallo,
Ich bin Corona und für folgende Aufgaben zuständig:

Studierende mit familiären Verpflichtungen beraten und unterstützen

die Förderung der Gleichstellung aller Geschlechter

die Belange von Studierenden mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen und deren Nachteilsausgleich

Studierende, die aufgrund ihrer sexuellen Identität oder Orientierung auf Unverständnis und Diskriminierung stoßen, unterstützen und beraten

die Förderung der Studentischen Gesundheit (physisch wie psychisch)

Referat für Inneres II Hochschul gruppen: unbesetzt

Hallo,
hier könntest du stehen, denn dieses Referat ist
derzeit unbesetzt.

Das Referat für Inneres II – Hochschulgruppen
kümmert sich um die Anliegen der zahlreichen
Hochschulgruppen sowie deren Rückmeldung
und ist Ansprechpartner*in für alle Fragen und
Probleme rund um die Hochschulgruppen und
ihre Arbeit. Natürlich steht das Referat Inneres II –
Hochschulgruppen auch bei der Gründung neuer
Hochschulgruppen beratend zur Seite und nimmt
neue Registrierungen entgegen.

Bei Interesse freuen wir uns auf dich. Du kannst
uns gerne an info@asta-kit.de schreiben oder
uns persönlich besuchen, am Besten auf unserer
Sitzung.





Referat für Äußeres: An Tang

Hi,
ich bin An und studiere Biologie im 2. FS. Ich bin
derzeit euer Referent für Äußeres.
Ich vertrete uns in gemeinsamen Gremien oder
Strukturen vor anderen Studierendenschaften
wie:

Landesastenkonzferenz (LAK)

Karlsruher Astenkonzferenz (KAAK)

Mitglied im EUCOR Students Council

Gemeinsam mit unseren Netzwerken wollen wir
schlagfertig und selbstbewusst auftreten um stu-
dentische Interessen auch auf höheren Ebenen
durchzusetzen.

Wenn ihr Ideen habt, Fragen habt zu den jewei-
ligen Gremien oder gerne hier mitwirken wollt,
könnt ihr mich gerne kontaktieren!

Referat für Presse und Öffentlich- keitsarbeit: Adrian Keller

Ich bin Adrian Keller, 18 Jahre alt und studiere im 2. Semester Informatik. Ich bin aktuell Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied des Verwaltungsrats des Studierendenwerks, sowie im Rat der Studierenden von EUCOR Vertreter der Verfassten Studierendenschaft des KIT und Generalsekretär.

Ich möchte diese Legislaturperiode insbesondere daran arbeiten das Ventil online zu bringen. Dadurch wäre das Ventil jederzeit erreichbar, sowohl als Leser als auch für neue Texte. Vorerst soll das Ventil dennoch als Printversion herausgegeben werden.

Außerdem arbeite ich daran die AStA-Website neu zu strukturieren.

Aufgaben des Referats für Presse und Öffentlichkeitsarbeit:

Öffentlichkeitsarbeit des AStA koordinieren

Das Ventil (Magazin des AStA) herausgeben

Pressemitteilungen verfassen

Website des AStA pflegen

Sich um die Social Media Accounts des AStA kümmern (bzw. koordinieren)

Den Newsletter einmal im Monat veröffentlichen



Referat für Nachhaltigkeit: Benjamin Kistenmacher

Hällöchen, ich bin Benjamin und der neue Nachhaltigkeits-Referent im AStA.

Ich studiere Elektro- und Informationstechnik und bin 24 Jahre alt. Zu meinen neuen Aufgaben zähle ich Studierende bei allen möglichen nachhaltigen und ökologischen Projekten zu unterstützen und auch selbst einige Dinge ins Rollen zu bringen. Ich hoffe in meinem Jahr möglichst viel anstoßen zu können und unseren Campus nachhaltig etwas grüner zu machen. Bei Fragen, möglichen Projekten oder auch einer nicht zu bändigenden Begeisterung für Ökologie schreibt mir einfach oder kommt einfach zu meiner Sprechzeit in den AStA.

Gruß Benni



Projekte:

Campusgarten Karlsruhe: Auf dem Campus soll die Möglichkeit entstehen, dass Studenten ihr eigenes Obst, Gemüse und Kräuter anbauen können. Wenn ihr mitmachen wollt, dann besucht unsere gleichnamige Facebookseite.

Foodsharing: Es soll ein Fair-Teiler auf dem Campus eingerichtet werden, um noch essbare Lebensmittel vor dem Müll zu retten.

Fairtrade Uni: das Nachhaltigkeitsreferat setzt sich für ein Universität ein, die in allen möglichen und sinnvollen Bereichen für faire Produkte entscheidet. Das beginnt bei dem Kaffee um der Cafeteria und geht bis zu Fairtrade T-Shirt im KIT Shop.

Fahrradfreundlicher Campus: Mehr Fahrrads-tänder, Reparaturmöglichkeiten und Fahrradwege sollen auf und um den Campus entstehen.

Das Nachhaltigkeitseferat setzt sich dafür ein, dass die Uni ein angenehmer und gesunder Lebensraum für alle Menschen wird. Nach außen hin sehen wir die Uni als Teil einer Stadt und eines Ökosystems Erde, die von der Universität profitieren, nicht unter ihr leiden sollen. Auch dafür wollen wir arbeiten.

Referat für Soziales: Ihab Awad

Hallo!

Ich bin Ihab, 26, studiere im 2ten Semester Maschinenbau und von mir wurde das Sozialreferat übernommen. In meiner Tätigkeit als Sozialreferent werde ich mich darum kümmern, die Projekte meines Vorgängers fort zu führen, wobei mir bezahlbarer Wohnraum und eine familienfreundliche Universität ein besonderes Anliegen sind.

Viele Schwierigkeiten, mit denen Studierende dieser Tage konfrontiert sind, habe ich selbst erlebt - angefangen beim Umgang mit Ämtern (Papiere!), querfeldein zu Vermietern (noch mehr Papiere..), dem Studium an sich und natürlich dem KIT höchstselbst (.. Emails?).

Über mich als Person gibt es tatsächlich nicht viel zu sagen, da ich als sportlicher, freundlicher Typ immer aktiv bin.

Was das Sozial-Referat so macht:

- Beratung zum Thema BAföG
- Beratung zu Wohnungssuche und -mangel
- Beratung um Studiumsfinanzierung
- Verwaltung der Freitische
- Vertretung der Studierendenschaft und einzelnen Studierenden auf dem Solifond-Treffen
- Organisation der Notschlafplätze zum Beginn des Wintersemesters
- Veröffentlichung und Aufbearbeitung der Sozialinfo-Bände



Wie ihr sehen könnt, geht es bei dem Sozialreferat allem voran um Beratung bezüglich allerlei sozialer Belange der Studierenden. Dabei dreht es sich bei uns nicht nur um Studierende des KIT, auch andere Studierende aus Karlsruhe, wenden sich schon mal an mich und sind auch gerne willkommen. Bezüglich der Notunterkünfte gab es sogar einen Bericht des Bayrischen Rundfunkes in Zusammenarbeit mit dem AStA am KIT. Entsprechend sollten sich Interessierte nicht von der "kurzen" Liste täuschen lassen, der Arbeitsaufwand kann groß sein, wobei dies auch vom persönlichen Engagement abhängig ist - wie übrigens auch bei den anderen Referaten anzumerken sei. :)

Referat für Internationales: Amr Al-Barq

Hi,
ich bin Amr und studiere Mechatronik und Informationstechnik am KIT. Zu mir persönlich: ich spiele gerne Fußball, tanze gerne und betreibe ab und zu Kampfsport. Ich engagiere mich momentan beim AstA als Referat für Internationales. Zu meiner Tätigkeit gehört den ausländischen Studierenden und Ihre Probleme zu betreuen. Darüber hinaus halte ich als Referat für Internationales den Kontakt zum International Student Office (IStO), dem Studienkolleg und dem Studierendenwerk. Des Weiteren verrete ich den AstA auch bei Begrüßungsveranstaltungen für internationale Studierende. Aktuell habe ich keine feste Sprechstunde; ihr könnt mir aber gerne eine Email schreiben mit einem Terminvorschlag :).

Aufgaben, die das Referat für Internationales übernimmt:

Beratung für internationale Studierende, z.B. behördliche Vorgänge (Aufenthalt, Visum, etc)

den Kontakt zum International Students Office (IStO), dem Studienkolleg (STK) des KIT und dem International Student Center (ISC) des Studierendenwerks zu halten

den AstA bei Begrüßungsveranstaltungen für internationale Studierende zu vertreten

Veranstaltungen von internationalen Gruppen zu unterstützen

Internationale Hochschulgruppen (HSG) zu vernetzen und zu unterstützen



Was man sonst als Referat für Internationales machen könnte:

Veranstaltung für internationale Studierende - von internationale Studierende zu organisieren

den Kontakt mit und zwischen den internationalen HSG zu verbessern und zu pflegen

Infoveranstaltungen für internationale Studierende anbieten, z.B. was Steuerangelegenheiten, Rechte, Versicherungen in Deutschland angeht

Infoheft, eine Art Campus-Kompass, für internationale Studierende anzubieten

Fragenkatalog für die Beratungstätigkeiten zu entwerfen (z.B. FAQ zu Visum, Praktikumsrechte für internationale Studierende, etc.)

eigene Projekte und Initiativen, was die Integration und das Leben von internationalen Studierende am KIT angeht, zu veranstalten und zu organisieren

Informationen zum Auslandssemester für verschiedenen Länder bereitzustellen und den Kontakt mit den HSG, die dafür sich engagieren zu pflegen (wie AK ERASMUS, IAESTE, AIESEC, etc.)

Europa- und Kommunal- wahl

26.Mai 2019

#DUENTSCHEIDEST

Fakten und Infos:

Bei der **Europawahl** sind alle Deutschen und alle Bürger*innen der anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union wahlberechtigt, wenn sie am Wahltag:

- das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- in Deutschland einen Wohnsitz haben,
- länger als 3 Monate in Deutschland oder einem anderen Mitgliedstaat der EU leben oder gelebt haben,
- nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind und
- im Wählerverzeichnis ihrer Gemeinde (die Gemeinde in der der Hauptwohnsitz liegt.) eingetragen sind

Falls ihr nicht deutsch, aber Bürger*in eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union seid und in Deutschland wählen möchtet, müsst ihr euch zusätzlich ins Wählerverzeichnis eintragen lassen.

Falls ihr bei der Europawahl 2014 bereits in Deutschland gewählt habt, solltet ihr automatisch im Wählerverzeichnis stehen.

Um euch zur Europawahl zu informieren, empfehlen wir euch:

Eine Informationsseite des Europäischen Parlaments
europawahl.eu

Der Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung
wahl-o-mat.de

Die Seite der Landeszentrale für politische Bildung zur Europawahl
europawahl-bw.de

Bei der **Kommunalwahl** sind alle Deutschen und alle Bürger*innen der anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union wahlberechtigt, wenn sie am Wahltag:

- das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- seit mindestens drei Monaten Ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde haben,
- nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind und
- im Wählerverzeichnis der Gemeinde geführt werden.

Um euch zur Kommunalwahl zu informieren, empfehlen wir euch:

Die allgemeine Seite zur Kommunalwahl der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg:
kommunalwahl-bw.de/

Den Kommunal-o-mat für Karlsruhe Stadt vom Stadtjugendausschuss:
kommunalomat-ka.de/

Die Seite zur Kommunalwahl für Erstwähler*innen der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg:
waehlenab16-bw.de

Außerdem empfehlen wir euch den folgenden Comic von der Erstwähler*inneninitiative „Wählen ab 16“ der Landeszentrale für politische Bildung.

lpb
Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg





Warum bist du denn hier, Felix?



Die bessere Frage ist doch: Warum bist DU NICHT hier?

Hast mich bisher nie warten lassen!



Es ist doch Kommunalwahl heute.



Ja und ???



Ich war da und du solltest auch hin!



Wüsste nicht warum ...



Du bist 16, also darfst du wählen gehen ...



Interessiert mich aber nicht!

Das sollte es aber!
Weißt du, 1789 errangen die Bürger die Freiheit zu wählen ...





Durch die Französische Revolution!



Ja, ja hatte ich in Geschichte! Ist Vergangenheit.



Ich leb im JETZT! Und ich hab JETZT Hunger!



So! Verstehe, hier hast du deine Lowfat-Tofu-Wurst von gestern. Guten Appetit!



liehhhh ...willst mich nicht wenigstens vorher fragen, ob ich die überhaupt will?



Ich dachte, **wählen** ist dir **wurst**?



Schon verstanden. Ich krieg hier erst was zu essen, wenn ich kapiert hab, wie man wählt, richtig?!



Richtig, bist ja doch ganz clever.



Ok, leg los!



Ist ganz einfach, als erstes entscheidest du, welche Partei oder Wählervereinigung du gut findest. Das machst du anhand von Listen, 'à la carte' sozusagen.



Ja, die Listen habe ich per Post geschickt bekommen.

Du wählst also die Liste der Partei nach deinem Geschmack. Ob klassisch konservativ, die kräftige Rote, etwas für den Geldbeutel, Bio oder was ganz Anderes.



Ok, hab ich kapiert. Krieg ich jetzt meinen Burger?!

Warte Felix, da kommt noch was.
Du gibst die Liste, für die du dich entschieden hast, ab und alle Kandidaten auf der Liste kriegen eine Stimme, fertig!

Ok, aber was ist, wenn ich einen Kandidaten auf der Liste besonders gut finde?

Oder ich mag einen gar nicht?

Typisch, immer wollen die Leute eine Extrawurst!
Du kannst deine Stimmen kumulieren. Also den Kandidaten, die du gut findest, bis zu drei Stimmen geben.

Für jeden Kandidaten mit 3 Stimmen bekommen 2 Kandidaten auf der Liste dann gar keine Stimme.

Aha, und wie viele Stimmen habe ich?

Das kommt auf die Größe deiner Gemeinde an. Die kleinste Gemeinde in Baden-Württemberg, Böllen, stellt 8 Sitze zur Wahl – macht 8 Stimmen.

In Plochingen sind es 22 und in Stuttgart sogar 60!

Kapiert!

Aber wenn ich schon so viele Stimmen hab, kann ich dann nicht noch andere Kandidaten von anderen Listen „dazumischen“?

Mischen? Du kriegst den Hals nicht voll, was? Geht, nennt man panaschieren. Entweder du schreibst den Namen des Kandidaten, den du noch gut findest, mit auf die Liste deiner Wahl oder du gibst mehrere Listen ab.

BIO KLASSIKER

Logisch! Krieg ich jetzt meinen Burger?



Studenten- zentrum Z10 e.V.

Über 35 Jahre sind es inzwischen her, dass Studenten das Haus in der Zähringerstraße 10 – oder kurz Z10 – in Karlsruhe besetzten, um es vor dem Abriss zu bewahren und dem schon damals herrschenden Mangel an Raum für studentische Kultur und Kommunikation entgegenzuwirken. Inzwischen ist das Z10 neben dem AKK auf dem Campus des KIT in seiner Größe als studentisch-kulturelle Einrichtung deutschlandweit einzigartig.

Der Verein kann mittlerweile auf über 200 Mitglieder zurückblicken, welche jedes Semester ehrenamtlich ein vielfältiges Kulturprogramm stemmen. Dieses reicht von Konzerten und DJ-Partys über Poetry-Slams hin zu Theatershows, Kabarett und Lesungen. Besonders hervorzuheben sind dabei die großen Sommer- und Winterfeste, die jeweils einmal jährlich stattfinden. Zum Leitsatz des Vereins zählt es dabei, alle Veranstaltungen ohne Eintritt anbieten zu können.

Zusätzlich zu den Veranstaltungen ist das Z10 drei mal wöchentlich geöffnet und bietet tagsüber Raum zum Lernen, Gesellschaftsspielen und Kaffeetrinken. Abends stehen dann Geselligkeit und angeregte Diskussionen in gemüthlicher Atmosphäre im Vordergrund. Beson-

ders an den Freitagabenden wird es interessant, da an diesen unter dem Semester Themenabende (Krümel) stattfinden. So gab es im letzten Semester unter anderem den Creative-Cooking-Krümel, einen Casino-Krümel und den Stummfilm-Krümel. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Wer schon immer mal wissen wollte, wie man töpft, Linux installiert oder Discofox tanzt ist bei den Z10-Kursen genau richtig. Jedes Semester bietet das Z10 eine Auswahl an verschiedenen Kursen an, zu denen man sich unter www.z10.info anmelden kann.

Die restlichen Räume des Hauses (auch eine Küche) werden nicht nur vom Verein genutzt, sondern jeder kann diese gegen Kautionsmiete mieten. Ob Geburtstag oder Gruppensitzung – dazu einfach auf eine Vereinssitzung (jeden Donnerstag ab 20 Uhr) vorbeikommen und einen Antrag stellen.

Da der Verein komplett ehrenamtlich getragen wird, freut man sich immer über tatkräftige Unterstützung. Jeder kann mithelfen! Dazu beispielsweise einfach in die Liste am Ausschank für eine Ausschankschicht eintragen.

Studentenzentrum Zähringerstraße 10 e.V.
Zähringerstraße 10
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 375447
z10@z10.info
www.z10.info

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 11:30-01:00 Uhr
in den Semesterferien geänderte Öffnungszeiten



Pioniergarage

GROW 2019 – ein kurzer Rückblick

Es war wieder soweit, das diesjährige GROW Final, in welchem die Finalisten, nach 11 Wochen intensiver Arbeit, vor über 500 Leuten im Publikum, um den Sieg des Gründungswettbewerbs gekämpft haben. Zehn Teams sind übrig geblieben von denen es nur drei auf das Siegereppchen geschafft haben. Jedoch gab es nicht nur Preise für die ersten drei Teams. Auch die anderen Startups hatten die Chance, von der sechsköpfigen Expertenjury (*Bernhard Janke (LEA Partners), Holger Kujath (Knuddels), Martin Trenkle (Campusjäger), Prof. Orestis Terzidis (Entechnon), Nestor Rodriguez (Atrineo AG), Daniel Stammeler (Kolibri Games)*), einen der Extrapreise zu erhalten.

Aber erst einmal auf Anfang. Bevor das Final los ging, gab es zur Begrüßung Getränke und Networking im Foyer des Audimax, dem größten Hörsaal am KIT.

Nach dem Einlass ging es direkt los. Nun durften die Finalisten die Jury [in einem dreiminütigen Pitch von sich und ihrer Unternehmensidee überzeugen. Was einen guten Pitch ausmacht? Ein guter Pitch zeigt in einer kurzen, kompakten Präsentation was die Geschäftsidee ausmacht.

Nach Ablauf der vorgegebenen Zeit von drei Minuten, wurden die Pitches durch Applaus im Publikum abgebrochen. Unter diesen Voraussetzungen haben die Finalisten Alles gegeben um die Jury, sowie auch das Publikum von sich zu überzeugen, und ihre Entwicklung der letzten 11 Wochen deutlich zu machen. Nach dem Pitch mussten sich die Teams zusätzlich den Fragen der Jury stellen. Knappe zwei Stunden später waren die Pitches dann vorbei und die Jury zog sich zurück um die Gewinner zu ermitteln.

Während der Beratung hat Phillip Kessler, CTO und Co-Founder von *understand.ai*, einen Vortrag über seine Gründungsgeschichte, sowie Erfahrungen während der

Gründung gehalten. Im Anschluss, teilte er Tipps und seine persönlichen Erfahrungen mit dem Publikum und ermutigte die Anwesenden zum Gründen.

Dann war es soweit. Die Jurymitglieder hatten entschieden und waren bereit die Gewinner bekannt zu geben. Den ersten Platz belegte Tortenglück und gewann einen Scheck im Wert von 3.000 Euro und einem Büroplatz im Launchpad der Pioniergarage für ganze 6 Monate. Den zweiten Platz konnte Studentenfutter für sich entscheiden und ging mit 2.000 Euro und 3 Monaten Büospace im Launchpad nach Hause. Der dritte Platz des Siegereppchens und ein Geldpreis von 1000 Euro ging an *SecureRadiationLab*.

Zusätzlich erhielten *Studentenfutter*, *Read!* und *SecureRadiationLab* ein Investement Angebot von *First Momentum Ventures*.

Aber auch einige andere Teams gingen nicht leer aus. Mit dem Preis „Most Scalable“ wurde *HelioPas* ausgezeichnet, und gewann 1.000 Euro, sowie Mentoring von *Lea Partners*.

Den Preis „Best Product“, von *Kolibri Games*, konnte erneut *Tortenglück* für sich entscheiden. Im Anschluss an die Preisverleihung haben die Gäste den Abend mit Snacks und Getränken ausklingen lassen, konnten mit den Startups sprechen und noch die ein oder andere Erinnerungsfotos an der Fotowand festhalten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das GROW Final 2019 ein erfolgreiches und das bisher größte Event in der Geschichte des Wettbewerbs war. Mit spannenden Pitches, einem super Publikum aus über 500 Gästen, und einer tollen Atmosphäre.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die den Contest möglich gemacht haben und wünschen den Teams weiterhin allen Erfolg bei ihren Projekten! In dem Sinne, auf viele weitere erfolgreiche GROW Contests!



Die Linke SDS

Ist Bildung zur Ware geworden?

Über die Auswirkungen der Bologna Reformen

Viele Studis fühlen sich heutzutage von der Uni geheizt. Ein großer Schritt in diese Richtung wurde schon vor 20 Jahren gemacht, mit der Einführung der Bologna Reformen.

Der Bologna-Prozess verfolgt drei Hauptziele: die Förderung von Mobilität, von internationaler Wettbewerbsfähigkeit und von Beschäftigungsfähigkeit.

Die Förderung der europäischen Dimension in der Hochschulausbildung ist eine wünschenswerte Entwicklung. Die Zusammenarbeit der Unis in vielen Europäischen Ländern, ermöglicht es mehr Studis als je zuvor ein Semester im Ausland zu verbringen. Und es könnten noch mehr sein, wenn man endlich die letzten Probleme beseitigen würde. Viele Studis bemängeln zum Beispiel, dass die im Ausland erbrachten Studienleistungen ihnen nicht angerechnet werden, oder dass

der vollgepackte Bachelor-Stundenplan es nicht zulässt ein Auslandssemester zu machen.

Vor allem in Deutschland wurden mit den Bologna-Reformen Ziele umgesetzt, die nicht der besseren Bildung von Studis dienen, sondern vor allem auf die bessere Nützlichkeit von Uni-Absolventen für die Arbeitgeber abzielen.

Derzeit geht es in die Richtung der Ökonomisierung der Bildung: Die Hochschulen sind zunehmend abhängig von der Wirtschaft, ihre Funktion in der Gesellschaft hat sich gewandelt. Das ist kein Zufall! Bildung wird den Gesetzen des Marktes unterworfen; Konkurrenz reproduziert soziale Ungleichheit und Verwertungslogik.

Mit dem Humboldtschen Bildungsideal von einer ganzheitlichen Ausbildung um ihrer selbst willen hat das wenig zu tun.

Letztes Jahr hat es am KIT eine Podiumsdiskussion mit der baden-württembergischen Wissen-

schaftsministerin Theresia Bauer gegeben, bei der Humboldt der Aufhänger war ("Erfolgreich Studieren in Karlsruhe: Yes, it's #Humboldt"), aber im Alltag merken wir Studis nicht viel davon. Gefühlt ständig im Stress wegen Prüfungen und auf der Jagd nach ECTS haben wir kaum eine Möglichkeit, andere Bildungsangebote an der Uni wahrzunehmen oder uns ehrenamtlich zu engagieren. Während Studis früher im Diplom/Magister-System 1-2 Prüfungen im Semester hatten, haben wir heute für jedes Modul eine Prüfung. Durch die Zweiteilung des Studiums in Bachelor und Master wird auch meist mehr Stoff in den Bachelor gepackt.

Noch dazu werden unsere eigenen Kommiliton*innen zu Konkurrent*innen wenn nicht genug Masterplätze geschaffen werden, um alle Bachelorabsolvent*innen unter zu bekommen.

Die Verschulung der höheren Bildung auf Kosten individueller akademischer Freiheit und Ausreifung ist ein Problem. Die marktwirtschaftliche Ausrichtung der Unis heutzutage schlägt sich nieder in Drittmittel-Abhängigkeit und Vernachlässigung der Grundlagenforschung. Auch die Einführung von Studiengebühren für ausländische Studierende und Zweitstudium passen hier gut ins Bild. Obwohl laut baden-württembergischer Landesverfassung, „jedem jungen Menschen“ das Recht auf Bildung zusteht, werden hier unsere Rechte beschnitten. Denn es wird nicht lange dauern, dass man auch versuchen wird, an unserem Recht auf freie Bildung zu rütteln. Dabei ist es heutzutage schon in den allermeisten Fällen eine Frage des sozialen Hintergrunds, ob man studiert oder eine Ausbildung macht. Dieses Ungleichgewicht verstärkt sich mit der Einführung von Studiengebühren noch weiter.

Manchmal scheint es, als stünde man dem Bürokratie-Apparat von Uni und Wissenschaftsministerium hilflos gegenüber, doch wir, als Studis, haben immer die Möglichkeit uns zu organisieren

und uns gegen die schlechten Bedingungen zu wehren.

Schon vor 10 Jahren beim Bildungsstreik 2009 haben sich in Deutschland und Österreich hunderttausende junge Menschen organisiert, um Politiker mit Demonstrationen, Besetzungen und anderen kreativen Aktionsformen unter Druck zu setzen. Es wurde unter anderem erreicht, dass es nur noch eine Prüfung pro Modul geben darf.

Auch in Karlsruhe gab es große Proteste gegen die Einführung der Studiengebühren zum WS 2017/18. Der Beschluss des Landtags geht zurück auf einen Vorschlag der grünen (!) Wissenschaftsministerin Theresia Bauer. Ihr Verhältnis zur Verfassten Studierendenschaft ist auch deshalb zerrüttet, weil sie immer wieder versucht, das politische Mandat der Studierendenschaft einzuschränken. Auch bei der vorher erwähnten Podiumsdiskussion wurde von Studis gegen die Ministerin protestiert mit einem "Bannerdrop" und dem Einmischen in die Diskussion, zu denen repräsentative Studierendenvertreter nicht eingeladen wurden.

Die Studierenden stellen den weitaus größten Teil der Uni-Angehörigen dar und wenn wir uns zusammenschließen, können wir viel erreichen!

Zum Weiterlesen:

<https://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/zukunftsbildung/204075/bologna-folgen?p=all>

Schon immer ein Geschwisterkind gewünscht?

Sprungbrett Bildung: Mentoring und Nachhilfe für sozial benachteiligte Jugendliche

Für die Zeit einer Vorlesung seine eigene Lebenserfahrung teilen, Chancen aufzeigen und Wissen weitergeben – an Jugendliche, die durch eine soziale Benachteiligung einer zusätzlichen Unterstützung bedürfen. Heranwachsende in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung zu fördern, das ist das erklärte Ziel der Hochschulgruppe und des gemeinnützigen Vereins Sprungbrett Bildung.

Für die Dauer einer typischen Vorlesung treffen sich Studierende wöchentlich mit engagierten Schülern im Alter von 10 bis 16 Jahren auf dem Campus des KIT. Die Jugendlichen erhalten von ihren Mentoren aufgrund einer sozialen Benachteiligung eine individuelle Förderung. Oft handelt es sich um Schüler mit Migrationshintergrund, die aufgrund von Sprachbarrieren oder eines eingeschränkten sozialen Umfelds ihr Potential nicht vollständig entfalten können.

Das wöchentliche Treffen von Mentor und Schüler geht dabei weit über eine typische Nachhilfestunde hinaus. Ein besonderer Fokus während der Treffen liegt auf der Befindlichkeit des Schülers, Wünsche und Ziele werden gemeinsam verwirklicht, jegliche Probleme des Schützlings angesprochen sowie Zukunftschancen aufgezeigt – insbesondere in Hinblick auf die persönliche Entwicklung des Schülers und seinen Bildungsweg. Dies geschieht auch im Rahmen von gemeinsamen Aktivitäten, beispielsweise draußen beim Eis essen oder auf Exkursionen des Vereins. Denn nur durch eine intensive, vertrauensvolle, fast geschwisterliche Beziehung zum Schützling lassen sich die alltäglichen Schwierigkeiten erkennen und beheben. Dabei steht der Mentor als Vorbild und Anlaufstelle für Probleme und Ratschläge stets zur Seite, um das zu bieten, was das soziale Umfeld des Jugendlichen nicht zur Verfügung stellen kann. Ein Großteil der Mentoren mussten selbst biografische Hürden überwinden, die sich aus der familiären und kulturellen Herkunft ergaben, und teilen gerne ihre eigene Erfahrung mit den Jugendlichen. Selbstverständlich sind auch engagierte Mitglieder ohne Migrationshintergrund in der Hochschulgruppe vertreten und zukünftige Mitglieder

herzlich willkommen. Zusätzlich zum Mentoring wird während des gemeinsamen Treffens schulisch nachgeholfen; bei den oft vorkommenden Sprachbarrieren meist in Deutsch, aber auch in Mathe, Englisch oder in außerschulischen Bereichen wie dem Schreiben oder Musizieren.

Sprungbrett Bildung fördert insbesondere Kinder mit Eigeninitiative und Talent. Die vereinbarten Termine einzuhalten ist zwar Pflicht, die allgemeine Betreuung und Förderung durch Sprungbrett Bildung ist jedoch freiwillig und findet auf Wunsch der Jugendlichen statt. Dadurch arbeitet man als Betreuer mit zuverlässigen Schülern, die mit Freude und Motivation an die Sache gehen und sich dankbar zeigen. Knapp 20 Schützlinge – aus zahlreichen Ländern stammend - betreut die Hochschulgruppe aktuell.

Neben wöchentlichen Treffen mit den Betreuern bietet der Verein kostenlose Ausflüge an. Im Zentrum dieser Exkursionen steht die Vernetzung der Jugendlichen untereinander und die Freude an der gemeinsamen Unternehmung und Weiterbildung, beispielsweise im Klettergarten, Tierpark oder Naturkundemuseum.

Jugendlichen ihnen zunächst verschlossene Möglichkeiten zu eröffnen und ihr ungeahntes Potential zu wecken, ist die grundlegende Motivation der Hochschulgruppe. Insbesondere erfüllt es die Mentoren mit besonderer Zufriedenheit, den Werdegang des Schülers im Idealfall über die gesamte Studienzeit hinweg zu begleiten und dabei die positiven Effekte des eigenen Engagements zu erleben. Der Verein wandelt sich gerade progressiv, verwirklicht zahlreiche Ideen neuer Mitglieder und nimmt sich zum Ziel, in Zukunft deutschlandweit zu agieren. Bei Sprungbrett Bildung ist sowohl eine Mentorentätigkeit als auch typische Vereinsarbeit möglich. Ob Organisieren von Ausflügen, Öffentlichkeitsarbeit, Recruiting oder die Betreuung der Schützlinge - jedes Mitglied entscheidet frei über sein ehrenamtliches Engagement. Junge, dynamische Strukturen, eine besondere Offenheit für neue Ideen und eine große Flexibilität in Bezug auf den Umfang und den Zeitpunkt des eigenen Engagements zeichnet die Hochschulgruppe aus.



Sprungbrett
Bildung e.V.

Interesse? Kontaktiere Sprungbrett Bildung:
info@sprungbrett-bildung.de

Weitere Informationen:
www.sprungbrett-bildung.de



AIESEC

Self-Development, Cultural Exchange, Going Abroad, Leadership – Buzzwords, die einem ins Auge fallen, wenn man Werbung von AIESEC sieht. Doch was bedeutet das ganze überhaupt? Für mich bedeutet es, über mich hinauszuwachsen, neue Dinge auszuprobieren, mit Freunden Projekte zu planen und mein Bestes zu tun, um anderen eine geniale Auslandserfahrung zu ermöglichen.

AIESEC ist eine Plattform, wo ich Menschen treffe, die ähnliche Überzeugungen teilen, Menschen, die erkennen, dass Grenzen vor allem in unseren Köpfen existieren und die nicht nur zuschauen wollen, sondern selbst Verantwortung übernehmen und etwas bewegen möchten.

Wer kann schon mit Anfang zwanzig behaupten, dass er in einer global agierenden Organisation arbeitet, die Verantwortung für ein internationales Team übernimmt und Projekte mit einem Umsatz von mehreren tausend Euro plant?

AIESEC bietet diese Möglichkeit. Egal ob im ersten Semester oder bereits im Master, jeder der Verantwortung übernehmen möchte, erhält die Chance dazu.

Da ich wie viele Studenten neu nach Karlsruhe gezogen bin am Anfang meines Studiums, ich Anschluss zu neuen Leuten suchte und mich das Studium alleine nicht erfüllte, entschied ich mich schnell einer Hochschulgruppe beizutreten. So besuchte ich einige Infoabende. Der von AIESEC überzeugte mich dabei von Anfang an. Die Mitglieder vor Ort repräsentierten das, was ich suchte. Offene Menschen mit Lust auf interkulturellen Austausch, Herausforderungen und Spaß an dem was sie taten.

Während meiner Zeit in AIESEC konnte ich viele verschiedene Bereiche und Positionen ausprobieren. Ich lernte, als Teammitglied auf andere Mitglieder einzugehen und gemeinsam eine Konferenz für 50 internationale Studenten ohne anfängliches Budget auf die Beine zu stellen. Als Teamleiterin im Sales Bereich führte ich Verhandlungsgespräche mit Firmen und ermöglichte es Studenten aus aller Welt ein Praktikum in Karlsruhe zu machen. Während meiner Zeit als Bereichsleiterin für die Praktikantenvermittlung wurde ich vor die Herausforderung gestellt verschiedene Charaktere an einen Tisch zu bringen, ein Team aus ihnen zu formen und den bestmöglichen Service zu bieten.

Neben der Teamarbeit gibt es die Möglichkeiten das eigene Netzwerk auf Konferenzen zu erweitern und selber an unseren Austauschprogrammen teilzunehmen. Sei es ein Freiwilligenprojekt oder ein Fachpraktikum im Ausland, die Möglichkeiten, die AIESEC bietet, sind sehr vielseitig.

Mir hat mein Engagement neben dem Studium sehr geholfen weiter aus mir heraus zu kommen, professionell zu agieren, mich zu strukturieren und nicht vor schwierigen Situationen zurück zu schrecken. Ich habe meine Stärken kennen gelernt und ich habe gelernt mit meinen Schwächen umzugehen.

AIESEC Karlsruhe, Waldhornstraße 27, 76131 Karlsruhe, Tel.: 0721 379808, Mail: karlsruhe@aiesec.de

Mützen machen Karlsruhe unsicher

Hallo ihr Lieben,
wir sind die Hochschulgruppe UNITE, die es sich zur Herzensaufgabe gemacht hat Generationen zusammenzubringen und somit den Austausch zwischen ihnen zu schaffen.

Unser Kernprojekt heißt „WollWerk“, in dem Studierende und Strickerinnen aus allen Altersklassen zusammenkommen und individuelle, handgestrickte Wollprodukte herstellen. Der Erlös, den wir aus unseren Wollprodukten erzielen, geht vollständig an verschiedene ehrenamtliche Einrichtungen in Karlsruhe, wie z.B. den Kinderhospizdienst, das Siebenstein, etc. Somit können wir mit unserer ehrenamtlichen Arbeit die Kleinsten in unserer Generation unterstützen. „WollWerk“ trifft sich immer donnerstags in der Haizingerstraße 1 um 14 Uhr zu Kuchen und Kaffee und es werden dabei nicht nur die neusten Nachrichten ausgetauscht, sondern auch die besten Stricktippis weitergegeben.

Wenn du Lust hast, komm doch einfach mal zu einem Stricktreffen vorbei und schau dir das Projekt an. Wir freuen uns über jede Unterstützung - du musst nicht stricken können, das übernehmen unsere Strickerinnen sehr gerne! Du kannst dich in allen möglichen Bereichen, wie Projektleitung, Vertrieb, Marketing usw. austoben und deiner Kreativität freien Lauf lassen.

Unsere Mützen tauchen jeden Winter auch immer auf vielen Märkten in und um Karlsruhe auf. So waren wir diesen Winter zum Beispiel auf der Offerta, auf verschiedensten Weihnachtsmärkten in Ettlingen, Karlsruhe und Durlach und auf Kunst- & Designmärkten z.B. in der Stadtmitte. Dort verkaufen wir dann mit guter Laune die Mützen, die unsere Strickerinnen mit viel Liebe gestrickt haben. Die Strickerinnen bringen öfters mal Plätzchen vorbei und ein Gläschen Glühwein ist auch drin.

Darüber hinaus gibt es natürlich unsere Stricktreffen jeden Donnerstag - im Sommer nur alle 2 Wochen und unregelmäßig. Alle zwei Wochen treffen wir uns dann meistens Montag abends zum Projekttreffen, mal gehen wir essen, treffen uns bei jemandem zuhause oder auch an der Uni, je nachdem wie viel zu besprechen ist. Jedes Semester findet auch ein Infoabend statt zu dem ihr gerne vorbeikommen könnt - meistens in den ersten paar Vorlesungswochen -, aber ihr seid jederzeit auch bei Stricktreffen oder Projekttreffen willkommen.

Bei Interesse melde dich doch einfach unter kontakt@unite-ka.de oder kontakt@wollwerk.org der WollWerk Facebook oder Instagram Seite oder schau unter www.wollwerk.org vorbei.

Wie freuen uns über jeden, der zu unserem Team stößt!

Dein WollWerk-Team

Naturfreunde am KIT

Wir, die Naturfreunde vom KIT, haben diesen Herbst an der Aktion „Weihnachtspäckchenkonvoi“ teilgenommen.

Was das genau ist?

Jeder der Lust hatte mitzumachen hat einen Schuhkarton bekommen und konnte diesen mit Süßigkeiten, Spielzeug und ein paar nützlichen Sachen zur Körperpflege oder warme Kleidung (Mützen, Handschuhe, Socken, etc.) füllen.

Diese wurden dann ab Anfang Dezember nach Bulgarien, Moldawien, Rumänien und in die Ukraine gebracht. Für die Kinder dort ist der Schuhkarton vielleicht das einzige Geschenk welches sie zu Weihnachten bzw. übers Jahr bekommen. Getragen wurde die Aktion von den Vereinigungen Round Table, Ladies´ Circle, Old Tablers und Tangent Club, welche den Transport und die Übergabe der Pakete eigenständig übernommen haben. Die Naturfreunde am KIT haben alle Pakete verdoppelt (für jedes bei uns abgegebene Paket haben wir noch ein Weiteres gepackt) und die gewünschten Versandkosten für alle Päckchen übernommen.

Insgesamt konnten wir somit 20 Pakete im Namen der Naturfreunde losschicken. Und hoffentlich in 20 Kindergesichter ein Lächeln zaubern. Nächstes Jahr werden wir mit der Organisation der Aktion früher beginnen und hoffen dann noch mehr Schuhkartons auf den Weg schicken zu können!



Studentec - Hunger auf Praxis?

studentec
Das studentische Ingenieurbüro

Dann bist du bei uns genau richtig. Was macht so ein Ingenieurbüro? Was bekommst du bei uns geboten?

studentec wurde vor zehn Jahren von Studierenden des KIT mit der Idee gegründet, dass sie bereits als Studenten Firmen bei ihren Projekten mit neuen Ideen weiterbringen können und so gleichzeitig praktische Erfahrung sammeln. Heute bearbeiten wir in kleinen Teams Industrieaufträge aus den unterschiedlichsten Bereichen. Daher sind Studierende aller Fachrichtungen und Semester gerne gesehen.

Jedes Semester besuchen wir mehrere Messen, um Kundenkontakte zu knüpfen und zu lernen, wie man Gespräche mit möglichen Projektpartnern auf Augenhöhe führt. Das nötige Know-how bekommst du in praktischen Schulungen vermittelt, die dir zusätzlich im Bereich Softskills einiges zu bieten haben. Dabei reicht das Angebot von Grundlagen wie Projektmanagement über Methodenwissen wie Kreativtechniken zu speziellen Gebieten wie Strömungssimulation mit Ansys Fluent oder CAD mit Autodesk Inventor.

In internen Projekten kannst du deine eigenen Ideen einbringen und diese im Team umsetzen. So entwickelten wir dieses Semester unter anderem die Ansteuerung einer Maus über ein Accelerometer, welches in einem Handschuh verbaut ist. So kann man seinen Computer über Gesten mit der Hand bedienen.

Natürlich kommt bei uns auch der Spaß nicht zu kurz. Neben vielen kleinen Events gibt es auch größere Aktivitäten, bei denen der ganze Verein mitmacht. So findet jedes Semester ein Hüttenwochenende statt, auf dem neben ein bisschen Arbeit ordentlich gefeiert wird.

Wenn du Lust bekommen hast, Teil unseres Teams zu werden, dann schau einfach bei einem unserer Teamtreffen (jeden Montagabend ab 19:15 Uhr im Geb. 10.81 Raum 305) vorbei.

Wir freuen uns auf dich.

Kontakt:

www.studentec.de

kontakt@studentec.de



Rock your life



Ein neues Jahr im Kampf für mehr Bildungsgerechtigkeit

Auf unserem Weg hin zu mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit sind wir Anfang Februar in ein neues Vorstandsjahr gestartet.

Da die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr so erfolgreich war und viel Spaß gemacht hat, haben sich vier der sieben Vorstandsmitglieder dazu entschieden ein weiteres Jahr mitzuwirken. Nach Abschluss eines erfolgreichen Jahres, in dem wir neue Mentoringpaare gebildet, mit den Badischen Neuesten Nachrichten einen neuen Kooperationspartner und auch neue Partnerschulen gefunden haben, richten wir nun den Blick auf das kommende Jahr.

ROCK YOUR LIFE! Karlsruhe e.V. gehört zu einem deutschlandweiten Netzwerk. Mit 70 Mitgliedern sind wir hierbei einer der wichtigsten Standorte. Unser Ziel ist der Aufbau eines Mentoring-Netzwerks zwischen sozial benachteiligten Schülern und Schülerinnen und Studierenden. Hierzu kontaktieren wir einerseits Schulen, um sie auf unser Angebot aufmerksam zu machen.

In Karlsruhe haben wir zurzeit vier Partnerschulen, mit denen wir regelmäßig zusammenarbeiten. Andererseits suchen wir auch immer nach Studierenden, die Interesse daran haben für zwei Jahre der Mentor eines Schülers oder einer Schülerin zu sein. Mentor sein bedeutet, sich alle zwei Wochen mit seinem Mentor zu treffen und ihn wie eine große Schwester oder ein großer Bruder zu unterstützen. Es geht also nicht um fachliche Nachhilfe, sondern vielmehr um das Herausarbeiten der Wünsche und der Potentiale des Schülers oder der Schülerin.

Die Schüler und Schülerinnen erweitern so ihre Sozialkompetenzen und Perspektiven, verbessern ihre Reflexionsfähigkeit und auch ihre Chancen auf einen erfolgreichen Übergang in die Ausbildung oder die weiterführende Schule. Die Treffen sind vom Mentoringpaar frei gestaltbar, es kann Sport gemacht werden, zusammen gekocht oder auch einfach nur spazieren gegangen. Der Beginn der Mentoringbeziehung liegt normalerweise in der achten Klasse des Schülers oder der

Schülerin und endet zwei Jahre später mit dem Schulabschluss. Während dieser Zeit werden vom Mentoringpaar gemeinsam drei Trainings durchlaufen, die von professionellen Trainern von ROCK YOUR LIFE! durchgeführt werden. Außerdem gehören regelmäßige Treffen mit den anderen Mentoren und Mentoringpaaren zum Programm, um einen Austausch zu ermöglichen. Wir freuen uns auch über jeden Studierenden, der Lust hat uns in der Organisation zu unterstützen. Momentan sind wir ungefähr 15 Studierende, die sich zum Beispiel um die Akquise von Schulen und Unternehmenspartnern, um die Organisation von Events und um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern.

Für das kommende Jahr haben wir uns große Ziele gesteckt, um noch mehr Schülern und Schülerinnen den Zugang zu unserem Mentoringprogramm zu ermöglichen. Wir freuen uns über jeden, der uns hierbei unterstützt. Wenn du Interesse an unserer Hochschulgruppe hast, dann komme gern zu unserer nächsten Sitzung. Den Termin findest du auf unserer Website karlsruhe.rockyourlife.de. Ob als Mentor oder in der Orga, bei uns kannst du dich für mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit einsetzen.



Amnesty International am KIT

Mehr als Briefe-Die Hochschulgruppe Amnesty International am KIT

Vielleicht kennt ihr uns schon. Wir sind die, die einmal monatlich vor dem AKK stehen und euch davon überzeugen wollen, Briefe zu unterschreiben. Die in Gelb. Ihr macht lieber einen großen Bogen um uns? Das müsst ihr nicht! Wir haben schöne Kugelschreiber für euch! Außerdem hilft die sogenannte „Briefschreibstube“ vielen Menschen, die von schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen betroffen sind. Im Jahr 2018 wurden 5,5 Millionen Briefe, E-Mails, Online-Aktionen und Unterschriften für Betroffene geschrieben, dabei 250.000 Appelle in Deutschland [1]. Mit einer einzigen Unterschrift unter einem unserer Briefe könnt ihr euch effektiv für Menschenrechte einsetzen. Denn unterschriebene Briefe werden direkt an diejenigen versandt, die die Lage der Betroffenen verbessern können. Es handelt sich dabei zum Beispiel um Gouverneure, Kronprinzen oder Botschafter.

Briefe bringen nichts, sagt ihr? Einer vielleicht nicht, aber angenommen alle fast 26.000 [2] Studierende des KIT und noch der ein oder andere Weitere nähmen sich ein paar Minuten für eine Unterschrift, dann hätte das große Wirkung. Amnesty International nutzt Öffentlichkeitsdruck erfolgreich als friedliche Waffe gegen Menschenrechtsverletzungen weltweit. Neben Briefen gehen wir mit Urgent Actions, Apellen, Pressearbeit, öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Lobbyarbeit gegen Menschenrechtsverletzungen vor [3]. Wir als Hochschulgruppe versuchen, die internationale Menschenrechtsbewegung auf unsere Art zu unterstützen. Dazu veranstalten wir die oben genannte Briefschreibstube, Sonderaktionen, Infoabende und unterstützen die Bezirksgruppe, wenn zum Beispiel helfende Hände für den jährlichen Bücherflohmarkt oder Infostände auf Veranstaltungen wie der Lesenacht zu Menschenrechten im ZKM im Dezember letzten Jahres ge-

braucht werden. Am 15. Januar wird es unseren nächsten Infoabend im AKK zum Thema Massenüberwachung geben. Vertreter von Entropia, dem Erfahrungsaustauschkreis des Chaos Computer Clubs in Karlsruhe, geben wertvolle Tipps und Informationen zum Thema Intim- und Privatsphäre.

Wenn ihr nächstes Mal unseren amnestygelben Pavillon erblickt, kommt doch vorbei, nehmt euch einen schönen Kuli mit, sprecht mit uns, unterschreibt einen Brief. Und wenn ihr neugierig geworden seid, kommt doch einfach montagabends um 19.15 h unter dem Semester zu einem unserer Treffen im Z10 im zweiten Obergeschoss. Erreichen könnt ihr uns über unsere Emailadresse: amnesty@lists.kit.edu

Wir freuen uns auf euch und eure Unterschriften!

[1] Amnesty International Deutschland [online]. Abrufbar unter: <https://www.amnesty.de/allgemein/kampagnen/schreib-fuer-freiheit-der-amnesty-briefmarathon-2018>.
Abgerufen am 23.12.2018.

[2] KIT [online]. Abrufbar unter: <https://www.kit.edu/kit/daten.php>.
Abgerufen am 23.12.2018.

[3] Amnesty International Deutschland [online]. Abrufbar unter: <https://www.amnesty.de/amnesty/wie-wir-arbeiten>.
Abgerufen am 23.12.2018.

KA Racing

Neue Saison, neue Gesichter und viel Motivation! Nach dem Abschluss der Formula Student Spain, am Circuit de Catalunya in Barcelona im August endete für das Team aus 2018 die offizielle Saison. Schluss war für unsere Fahrzeuge den Verbrenner, Elektro und Driverless der Saison 2018 aber noch lange nicht.

Für das neue Team 2019 war es bereits im September wieder an der Zeit, sich der Herausforderung des größten internationalen Konstruktionswettbewerbs für Studierende zu stellen. Mit dem Wissen aus vorherigen Saisons und tatkräftiger Unterstützung ehemaliger Teammitglieder wurden neue Fahrzeugkonzepte entwickelt. Um die Konzepte zu erarbeiten, die über Sieg und Niederlage entscheiden, zogen wir uns auf eine Hütte im Schwarzwald zurück, der sog. „Konzepthütte“. In den „Taskforces“ erarbeiteten die einzelnen Subteams gemeinsam mit unseren erfahrenen Alumni die ersten Konzepte für die KIT19er. Es wurden Ideen ausgetauscht, ein Zeitplan erstellt und Schnittstellen zwischen den einzelnen Subteams geklärt. Vor allem aber wurde das Wissen der Alumni auf die diesjährigen Bauteilverantwortlichen übertragen. Mit ihren Erfahrungen aus den Vorjahren, nehmen die Alumni eine tragende Rolle im Verein ein. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Grundstein für ein erfolgreiches Jahr zu diesem Zeitpunkt, gelegt wurde.

Gepackt voller neuer Ideen und hoch motiviert trat unser Team die Reise ins Hauptquartier auf dem Gelände des KIT am Campus Ost an. Hier wurden die letzten Entscheidungen geprüft, simuliert und validiert, bis wir schließlich Anfang Oktober, die letzten Konzepte für die KIT19-Generation abschließen konnten. Anschließend gingen wir in die Designphase über, danach folgten die Konstruktions- und Fertigungsphase.

Ihr könnt gespannt sein:

Beim Verbrennerfahrzeug ist diese Saison von einer Revolution die Rede mit einigen Neuerungen wie z.B. ein neues Fahrwerkskonzept und einem verbesserten aerodynamischen Monocoque.

Beim KIT19e sprechen wir von einer Evolution mit kleinen Änderungen am Monocoque und einem überarbeiteten Paket des elektrischen Antriebsstrangs.

Beim Driverless baut unser Team, wie bereits in der Saison 2018, auf dem Elektrofahrzeug aus dem Jahr 2015 auf. Allerdings werden wir neben einer Änderung an der Aerodynamik auch eine Änderung am Car PC vornehmen. Zudem wird an der Wahrnehmung des Fahrzeugs gearbeitet, um die Performance unseres Fahrzeugs zu steigern. Aber nicht nur am Fahrzeug finden Veränderungen und Verbesserungen statt, sondern auch am Image von KA-Racing! So wurde beispielsweise die Website komplett neu gestaltet. Eine übersichtlichere Oberfläche und eine ansprechende Optik tragen dazu bei dem Besucher besser in Erinnerung zu bleiben.

Ende Oktober veranstaltete KA-Racing den Networking-Day als Dank für alle Sponsoren und Supporter, die das Team in der vergangenen und aktuellen Saison unterstützen. Nachdem die Gäste mit Kaffee und Snacks empfangen wurden, gab es zunächst eine kleine Einführung von den technischen Leitern in die KIT19er Generation. Anschließend folgte eine unterhaltsame Fahrvorführung von unseren Fahrzeugen, dem KIT18c und KIT18d. Danach konnten die Besucher zwischen einer Werksführung und Impulsvorträgen zu den jeweiligen Subteams wählen. Bei den Impulsvorträgen stellten die Subteamleiter verschiedene Problematiken der KIT18 Fahrzeuge vor und den Ansatz, wie sie diese in der Saison 2019 angehen möchten. Anschließend war Zeit für angelegte Diskussionen mit den Sponsoren. Auf dieser Grundlage konnten beim Networking-Dinner interessante Gespräche entstehen und ein künftiger Wissensaustausch generiert werden.

Bei Pulled Pork und Coleslaw ließen die Besucher und das Team den Abend gemütlich in unseren Räumlichkeiten ausklingen.

Bis zum Jahresende, verbrachte das Team damit drei funktionstüchtige Fahrzeuge in CAD zu konstruieren, sodass man planmäßig in die Winterpause gehen konnte. Es war viel Arbeit! Aber die Wochen voller Fleiß und Ehrgeiz haben sich gelohnt. Die kommende Fahrzeuggeneration KIT19 ist vollständig im CAD. Das Team arbeitete beinahe ununterbrochen an ihren Bauteilen damit man rechtzeitig zum Designfreeze fertig wurde. Vor allem die Herausforderung, parallel drei Fahrzeuge zu entwickeln, erfordert jedes Jahr einen großen Arbeitsaufwand. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und somit haben sich alle technischen Subteams an ihre individuellen Zeichnungsableitungen ihrer Bauteile gemacht, damit im nächsten Jahr erfolgreich weitergearbeitet werden konnte. Das Ziel einer Zeichnungsableitung ist eine formelle Dokumentation des Entwurfs eines Teils oder einer Baugruppe zu erstellen damit das entsprechende Objekt gefertigt werden kann.

Auch an den statischen Disziplinen des Wettbewerbs wird strebsam weitergearbeitet. Seien es Bauteilfotos für die Designvorbereitung, die Ausarbeitung der Businessplan Ideen oder die Erstellung des Cost Reports.

Zudem haben wir auf Social Media einen Adventskalender etabliert, wovon eine Auswahl an Bildern hier zu finden sind.

KA-Racing nimmt öfters auch an besonderen Teamevents teil, die uns von Sponsoren angeboten werden. Wie beispielsweise bei MAN SE, die es einigen Mitgliedern ermöglicht haben einen Lastkraftwagen zu fahren. Oder die ZF Teambuilding-Hütte, auf der man einige Workshops zum Thema Weiterentwicklung bzw. bessere Interaktion im Team erfahren hat. Für diese und auch weitere Besuche und Events, welche sehr viel Spaß machten, sind wir den Sponsoren sehr dankbar.

Wir arbeiten fleißig und leidenschaftlich auf den nächsten Meilenstein hin:

den Rollout 2019 am 09. Mai im Audimax. Hier werden die neuen Fahrzeuge erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Somit stellt der Rollout auch den Abschluss der Fertigungs- und den Beginn der Testphase dar. Bis zu den Events in Ungarn, Österreich, Deutschland und Spanien sind es danach nur noch wenige Monate. Um sich für die Wettbewerbe zu qualifizieren, ist es erforderlich an dem sog. Regelquiz teilzunehmen der von jedem Formula Student Event vorausgesetzt wird um auf den Wettkampf zugelassen zu werden. Um auf alle Events zu gehen, übt ein großer Teil des Teams fleißig an Quiz-Simulationen um am Quiztag gut vorbereitet zu sein.

Falls du selbst Lust hast in der Saison 2020, also ab dem September 2019, Teil des Teams zu werden, bewirb dich einfach auf unserer Website (www.ka-racing.de). Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

SMD - denken glauben erleben

hochschul_smd_karlsruhe

Hast du dir schon einmal Gedanken gemacht, was nach dem Tod passiert? Hat die Welt bzw. das Leben sich durch Zufall entwickelt, oder gibt es da eine schöpferische Intelligenz? Und wenn es einen Gott gibt, interessiert der sich für mich kleinen Menschen und mein persönliches Leben? Für uns, die SMD Karlsruhe, liegt die Antwort auf diese Fragen im Glauben an Gott und sein Wort, die Bibel. Darin steht geschrieben: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ Johannes 3,16

Diese Zusage Gottes gilt für jeden Menschen und deshalb sind wir davon überzeugt, dass Gott sich riesig freut, wenn gerade du ihn genauer kennen lernen willst. Eine perfekte Möglichkeit dafür bietet unsere Hochschulgruppe, die SMD Karlsruhe.

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe Studenten des KIT und sämtlicher Hochschulen aus unterschiedlichen Konfessionen und Hintergründen, die der Glaube an Jesus Christus eint. Als Teil des großen Netzwerkes der „Studentenmission in Deutschland“ spielt für uns Mission eine wichtige Rolle, d.h. wir wollen unseren Glauben offen und authentisch leben und christliche Themen an den Karlsruher Hochschulen zum Gesprächsthema machen. Dies geschieht getreu unserem Motto „Denken, Glauben, Erleben“.

Jeden zweiten Dienstagabend veranstalten wir einen Gruppentreff. Dazu laden wir Referenten zu Themen ein, die uns in unserem Glauben beschäftigen und interessieren. Außerdem essen wir gemeinsam und beten Gott im Lobpreis mit Liedern an. Hier bist du genau richtig, wenn du einfach mal ganz unverbindlich vorbeischauchen willst. Im Wechsel dazu treffen wir uns an den anderen Dienstagen in Hauskreisen. Das sind Kleingruppen von etwa 7 Personen, in denen wir uns näher kennen lernen, in der Bibel lesen und auf persönlicher Ebene über den Glauben austauschen.

Gleichzeitig finden regelmäßig Hochschulaktionen wie ein Weihnachtsgottesdienst, Hörsaalvorträge oder die Hochschultage statt. Mit diesen Events wollen wir unseren Kommilitonen Gelegenheiten bieten, über Gott und den Glauben ins Gespräch zu kommen.

Darüber hinaus bieten wir speziell für internationale Studenten einen Deutschkurs an, um ihnen den Einstieg in einem fremden Land zu erleichtern.

Wenn du mehr über uns wissen willst, informiere dich einfach auf unserer Homepage smd-karlsruhe.de. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht. Und Gott auch!

Kontakt:

www.smd-karlsruhe.de

leiter@smd-karlsruhe.de



Studieren ohne Grenzen

Wer? Studieren Ohne Grenzen ist eine deutschlandweite, studentische Organisation. Wir engagieren uns für Hochschulbildung in Regionen, die von Krieg oder seinen Folgen betroffen sind.

Was? In Karlsruhe bauen wir ein Stipendienprojekt in einer stark vom Bürgerkrieg gezeichneten Region Sri Lankas auf.

Du! Du hast Lust darauf, legendäre Events wie unser Running Dinner Schlemmen Ohne Grenzen zu organisieren? Du bist ITler, interessierst dich für Pressearbeit oder hast ein Händchen für Design? Oder willst du dich einfach sozial engagieren, weißt aber noch nicht, wie? Wir suchen Studierende jeder Fachrichtung, die Lust haben, sich für Hochschulbildung weltweit einzusetzen.

Neugierig? Komm doch einfach donnerstags um 19:30 in das KIT Gebäude 50.20, Raum 005 vorbei!

Facebook/SOGKarlsruhe

karlsruhe@studieren-ohne-grenzen.org



STUDIERN
OHNE
GRENZEN

**„Bildung ist die
mächtigste Waffe,
um die Welt zu verändern“**

Nelson Mandela

Leo Club Karlsruhe - Profs legen auf

Am 06. Dezember 2018 hat der Leo-Club Karlsruhe zum zehnten Mal die Studentenparty „Profs legen auf“ veranstaltet. Eine Party, bei der Professoren vom KIT, der HsKA, PH und Karlsruhochschule als DJ auflegen. Und nicht nur das, der gesamte Erlös aus den Eintrittskarten wurde gespendet. Denn dies ist das Prinzip von „Profs legen auf“: Spenden durch Feiern!

Wir, der Leo-Club Karlsruhe, sind eine soziale Hochschulgruppe des KIT. Unser Ziel ist es, mit unseren Activities tatkräftig Menschen zu helfen, die Hilfe benötigen. Neben kleineren Activities, wie z.B. Plätzchen backen im Kinderheim, organisieren wir auch große Veranstaltungen wie „Profs legen auf“.

Dieses Jahr fand die Profs-Party im App Club Karlsruhe statt. Wie jedes Jahr konnten wir auch dieses Mal die Gäste mit 9 verschiedenen Auftritten der Karlsruher Profs begeistern. Und eines steht dabei fest, Professoren wissen, wie man die Menge anfeuert! Ob House, Rock oder Elektro, jeder Prof bringt seinen eigenen Geschmack an Musik mit und somit ist bei dieser Party auch für jeden etwas dabei. Nicht zuletzt haben wir auch allen Gästen zu danken, denn mit eurer Hilfe ist eine tolle Spendensumme von über 2.200 Euro zusammengekommen! Dieses Jahr sind unsere beiden Spendenpartner Los Catacombs e.V. und Indien Hilfe e.V.. Los Catacombs ist ein ehrenamtlicher Verein, bei dem Kinder aus Karlsruhe von der Straße geholt werden und musikalisches Handwerk beigebracht bekommen. Die Indien Hilfe e.V. setzt sich für bessere Verhältnisse in Indien ein, und baut dort unter anderem Schulen für Kinder auf.

Hast du Lust bei uns mitzumachen und eine Veranstaltung wie „Profs legen auf“ selbst mitzugestalten? Dann schau mal vorbei auf unserer Facebook-Seite (Leo-Club Karlsruhe) um noch mehr über uns zu erfahren oder schreib uns direkt an info@leo-karlsruhe.de.

Studentischer Automobilverband

Der Studentische Automobilverband Deutschland, kurz SAV, ist ein deutschlandweit agierender Verein, der sich aus Hochschulgruppen zusammensetzt. Der SAV bringt Studierende aus verschiedenen Fachbereichen zusammen, um ihnen in Zusammenarbeit mit Unternehmen schon frühzeitig praktische Einblicke in die (Auto-)Mobilitätsbranche zu verschaffen. Ziel ist es, unseren Mitgliedern einen breiten Überblick zu verschaffen und den Austausch zwischen theoretischer Lehre und der Branchenpraxis zu fördern. Bei gemeinsamen Workshops, Unternehmensbesuchen und internen Social-Events haben unsere Mitglieder die Chance sich untereinander auszutauschen und bundesweit Kontakte zu knüpfen.

Die Hochschulgruppe Karlsruhe kann auf ein erfolgreiches Semester zurückblicken. Neben vielen spannenden Events konnten wir auch neue Firmenpartnerschaften gewinnen.

Wie in den letzten Jahren auch, veranstalteten wir im Februar ein Event mit MAHLE. Dieses Mal waren wir bei MAHLE Behr in Stuttgart zu Besuch. Nach einer Führung durch die Unternehmensgeschichte im "Mahle Behr Forum" bekamen wir Einblicke in das Lötlabor und die Methoden des Aluminium- und Vakuumlöten. Zusätzlich konnten wir das Festigkeitslabor besichtigen. Darüber hinaus lud uns MAHLE im September nach Hannover ein, um die IAA Nutzfahrzeuge zu besuchen. Außerdem ist MAHLE seit diesem Semester auch offizieller Partner des SAV.

Im November letzten Jahres veranstalteten wir einen Workshop mit Volkswagen Consulting. Bei diesem ging es darum, eine Fallstudie zum Thema „Sportwagenstrategie des VW-Konzerns“ zu bearbeiten. Die Teilnehmer wurden mit einer dreiteiligen Aufgabe konfrontiert. Zu Beginn sollte das bisherige Sportwagenangebot segmentiert werden, um anschließend die einzelnen Segmente nach Trends und Prognosen zu untersuchen. Dazu sollten zukünftige Strategien in den einzelnen Bereichen erarbeitet und präsentiert werden.

Zum Abschluss wurden wir über Einstiegsmöglichkeiten informiert, woraufhin wir den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen und Get-Together mit den Mitarbeitern von WWC ausklingen ließen.

Neben den Events trifft sich die Hochschulgruppe regelmäßig zu Stammtischen und verschiedenen Socials. Beispielsweise standen hier der Besuch des Karlsruher Christkindlesmarkt und ein spannendes Rennen auf der Durlacher Kartbahn auf dem Programm.

KampusKApelle

Nun mehr als sechs Jahre lang gibt es bereits die KampusKApelle. 2016 haben wir den Schritt zum e.V. gewagt und starten so richtig durch.

Wir sind eine bunte Truppe aus Musiker mit der Liebe zur böhmischen Blasmusik. Mit unserer nun traditionellen Jam-Session immer am Anfang eines Semester konnten wir begeistert neue Musiker mit in unsere Reihen aufnehmen, die unseren Verein nicht nur musikalisch sondern auch mit viel Engagement und neuen kreativen Ideen gefördert haben.

Unsere Auftritte reichten von der Erasmus O-Phase mit Weißwurstfrühstück, dem Estiem Council Meeting im badischen Brauhaus, Auftritt beim AKK Sommerfest, ein marschierender Auftritt beim Eckkulturdörflefest und natürlich unser Probenwochenende, welches wir in der Nähe des schönen Bad Herrenalb verbrachten.

So war das Jahr 2018 ein sehr ereignisreiches Jahr in welchem wir viele tolle Veranstaltungen hatten. So war eine Gruppe von uns zu eine Austausch in der Steiermark und besuchten das Musikfest in Irnding. Zusammen mit der studentischen Blaskapelle der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien. Dort durften wir bei einem Gemeinschaftskonzert mit 15 Kapellen so richtig Blasmusik schnuppern.

Des woa a gscheide Gaudi!

Wieder in Karlsruhe angekommen marschierten wir bei wundervollem Sonnenschein auf der Bierbörse in Karlsruhe und hielten die Besucher bei Laune. Genauso ging es weiter auf dem Karlsruher Oktoberfest das wir sogar 2 Mal besuchten. Wie man sieht sind wir viel unterwegs und haben viel Spaß wo auch immer wir sind. Da wir bereits einen recht guten Pool an Musikern haben, darf /muss man aber nicht bei jedem Auftritt dabei sein.

Ihr spielt auch ein Instrument und habt Lust Mal wieder in die Klappen oder Ventile zu hauen, dann kommt doch einfach einmal bei einer unserer Proben vorbei oder schreibt eine Mail an info@kampuskapelle.de

Wir proben alle zwei Wochen mittwochs im Hörsaal am Fasanengarten.

Weitere Infos findet ihr auf unserer Website unter www.kampuskapelle.de

oder auf

Facebook

facebook.com/KampusKApelle/

Instagram

instagram.com/kampuskapelle/

Wir freuen uns auf Euch.

Unsere kommenden Termine:

26.05 Sommertagszug Wäscherinnenlauf
in Bulach

27.06 Alumni Treffen am KIT

29.06 Tag der offenen Tür am KIT

**@Kampus
Apelle**





UNSERE UMWELT BEWAHREN

Die FridaysForFuture-Bewegung erinnert uns zur Zeit jeden Freitag daran, dass wir eine akute Klimakrise haben und dass unsere Politiker*innen viel zu wenig für das Klima tun.

Wir haben laut Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change) nur noch 16 Jahre Zeit um weltweit klimaneutral zu werden. Sonst erreichen wir den sogenannten "point of no return" d.h., dass wir den Klimawandel nicht mehr verhindern können werden.

Die Folgen des Klimawandels können wir uns gar nicht vorstellen. Wir werden Wetterlagen haben,

die wir so noch gar nicht kennen, die Alpen und sogar der Himalaya werden eis- und schneefrei sein. Der Meeresspiegel wird massiv steigen und immer weniger Gebiete werden noch bewohnbar sein. Es werden Tausende Tierarten aussterben und Millionen von Menschen ihr Zuhause verlieren, sterben oder fliehen müssen. Neben dem Klimawandel sind alle Kriege der Menschheitsgeschichte peanuts.

Diese Ziele können wir mit unserem aktuellen Verhalten nicht erreichen. Wir werden unser Verhalten stark verändern müssen. Möglichkeiten klimafreundlicher zu leben:

#FRIDAYSFORFUTURE

I. Ernährung

Fleischkonsum

Nichts ist so klimaschädlich wie Fleischkonsum. Durch das Weglassen von Fleisch könnt ihr einen riesigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Man muss nicht komplett Veganer sein. Beobachtet mal wie oft ihr Fleisch zu euch nehmt. Und beschränkt die Zahl der fleischhaltigen Mahlzeiten pro Woche. Wenn ihr Fleisch kauft, kauft Biofleisch. Das ist das klimafreundlichste und tierfreundlichste Fleisch, das es auf dem Markt gibt.

Regionale und saisonale Lebensmittel

Zudem könnt ihr euch mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln klimafreundlich ernähren. Denn der Transport von Lebensmitteln und Landwirtschaft außerhalb der Saison sind sehr energieintensiv und klimaschädlich.

II. Mobilität

Reisen

Reisen ist extremst klimaschädlich. Am schlimmsten sind das Fliegen und Kreuzfahrten. Ihr solltet möglichst auf Zug, Fahrrad und ÖPNV ausweichen.

Muss man bei jedem Urlaub zum anderen Ende der Welt reisen? Und muss man für eine Partywoche nach Malle fliegen?

Ich glaube nicht. Alleine durch Verzicht aufs Fliegen könnt ihr sehr viel für das Klima tun.

Tägliche Mobilität

Auch eure Fortbewegungsmöglichkeit im Alltag spielt eine sehr große Rolle.

Nutzt möglichst Fahrrad und ÖPNV statt Auto, dann habt ihr gleich noch eure Sporteinheiten.

III. Müll

Müllvermeidung

Noch besser als Recycling von Müll ist gar keinen Müll zu haben. Besonders wichtig ist Plastikmüll zu vermeiden, denn das lässt sich besonders schlecht recyceln und ist sehr umwelt- und klimaschädlich. Also achtet beim Einkaufen auf die Verpackungen.

Mülltrennung

Durch Mülltrennung fördert ihr Recycling und vermindert damit die Ressourcenverschwendung. Wichtig ist auch unterschiedliche Müllarten physisch voneinander zu trennen. Legt zum Beispiel nicht die Alufolie vom Joghurt in den Plastikbecher rein.

IV. Aktiv fürs Klima

Überzeugt Andere

Ihr könnt viel tun indem ihr nicht nur euer Verhalten ändert, sondern auch andere dazu bringen ihr Verhalten zu ändern.

FridaysForFuture

Geht freitags demonstrieren, damit die Politik Gesetze wie eine CO₂-Steuer endlich umsetzt und damit unser Klima und unseren Planeten rettet.



O-Phest

Um die neuen Erstis gebührend willkommen zu heißen, darf natürlich auch das O-Phest nicht fehlen. Anfang der zweiten O-Phasen-Woche wurde daher eine riesige Party gefeiert.

Schon lange im Vorfeld startete die Planung, da es zum ersten Mal eine große Kooperation der Fachschaften MACH/CIW, ETEC, Mathe/Info, GeistSoz und des Forum InWi geben sollte. Es wurde diskutiert, kalkuliert, geplant und wieder verworfen, bis letztendlich der Plan feststand, ein großes – und so vorher noch nie da gewesenes – Fest im Mathebau zu veranstalten. Dann wurden Technik gemietet, Getränke bestellt, DJs gebucht und Genehmigungen eingeholt, Helferschichten gefüllt und Abläufe geplant.

Als es dann am Festabend so weit war und die Türen geöffnet werden konnten, machte sich bei den Organisatoren die erste Erleichterung breit. Ein großer Teil der Arbeit war geschafft.

Die feierwütige Meute stand schon in gespannter Erwartung vor der Tür, die ersten Stände liefen an und die ersten Helfer*innen waren da. Es wurde

ein Partyabend mit guter Musik und toller Stimmung – sowohl im Publikum, als auch bei den Helfer*innen. Dieser Abend der O-Phase 2018 wird sicherlich vielen noch lange Zeit in Erinnerung bleiben.

Inzwischen sind auch die letzten Reste aufgeräumt und es bleibt noch Danke zu sagen an die über 200 Engagierten, die mit ihrer Hilfsbereitschaft und ihrem Einsatz dieses Fest überhaupt erst möglich gemacht haben.

Du hast Lust, auch mal bei der Organisation einer Veranstaltung dabei zu sein? Dann komm in deiner Fachschaft vorbei. Da sind helfende Hände immer gerne gesehen.



Präsidium im Gespräch

Am 7. Mai fand im Z10 mit dem Vizepräsidenten Wanner ein Präsidium im Gespräch statt. Wir möchten hier ein paar Themen vorstellen, die angesprochen wurden.

Wir sprachen darüber aus dem KIT eine Fairtradeuni zu machen. Prof. Wanner unterstützte diesen Vorschlag nachdem ihm die Bedeutung dieses Siegels erläutert wurde, da das keinen so großen Erfüllungsaufwand für das Studierendenwerk und das KIT bedeuten würde.

Wir sprachen über den unterirdischen Frauenanteil am KIT, besonders unter Professor*innen (ca. 14 %). Prof. Wanner erklärte, dass das KIT sich bemüht. Er bemängelt, dass der Frauenanteil in Gremien und in führenden Positionen (Alle 11 Dekane sind Männer) noch niedriger ist als er unter Professor*innen ohnehin ist.

Wir sprachen auch über die Exzellenzinitiative. Prof. Wanner meinte, wir hätten gut Chancen, die

anderen seien aber auch ziemlich gut. Wir müssen also das Ergebnis abwarten. Die Exzellenzinitiative würde hauptsächlich der Forschung, aber auch der Lehre Vorteile bringen.

Wir hatten eine längere Diskussion zum Forumsrasen, der durch diverse Veranstaltungen, besonders durch die Karrieremesse stark belastet wird. Leider gibt es auf dem Campus keine freie Fläche, die groß genug ist für die Veranstaltungen, die auf dem Forumsrasen stattfinden. Die anwesenden Studis bemängelten dennoch, dass bei früheren Veranstaltungen der Rasen weniger beschädigt wurde und nach Veranstaltungen mehr für die Wiederherstellung des vorherigen Zustands des Rasens getan werden könnte.

Wir bedanken uns bei Herrn Prof. Wanner für seine Zeit und seine Antworten und freuen uns auf ein nächstes Präsidium im Gespräch.

unifest 2019
28. & 29.06



Das Unifest kehrt 2019 zurück!

Jetzt schon Termin im Kalender markieren

Nach einem langen Jahr Pause kehrt das größte studentisch und ehrenamtlich organisierte Fest der Region zurück! Am 28. und 29. Juni 2019 verwandelt sich der Campus Süd des KIT am Unifest wieder zu einem Festivalgelände.

Bereits am Freitag sorgen mehrere Acts auf der Karlsruher Bühne für richtig Stimmung. Am Samstag geht es dann neben dem Theater- und Musikprogramm mit dem Bühnenprogramm auf der Forumsbühne und Karlsruher Bühne weiter. Anschließend öffnen sich für euch die insgesamt 7 über den Campus verteilten Floors, auf denen ihr bis früh in die Morgenstimmung weiter feiern könnt.

Line-Up

Nach dem Release ihres zweiten Albums „Again“ im Oktober, Auftritten bei Late Night Berlin, ZDF Aspekte und im Bongo Boulevard hat es sich endgültig rumgesprochen: Die Leoniden sind die zurzeit wohl energetischste und sympathischste neue Liveband des Landes. Von Euphorie und eklektischen Gitarrenriffs getriebener Frickele-Pop trifft auf hymnenhafte Indierock-Refrains, gefüttert von Konfettikanonen, Up-Beat-Percussion und Claps. Ihre Songs sind genau das Richtige, wenn es darum geht eine riesige Menschenmenge in Bewegung zu bringen: Die Handflächen bewegen sich von allein aufeinander zu und die Füße werden quasi wie von selbst vom Boden abgestoßen.

28./29. Juni 2019

Mit den Worten „Ich bin zurück und finde alles scheiße“ wird WEEKEND euch sein Mindstate und seine neue Platte präsentieren! Und dabei bleibt er sich und seiner Musik auch noch treu: Anstatt der aktuell vom Zeitgeist vorgeschriebenen Einheits-Soundästhetik nachzuecheln, lässt es Weekend in Boombap-Rhythmik gehörig scheppern, ohne auch nur ansatzweise irgendwelche Retro-Gelüste zu bedienen.

Eine Mischung aus Indie Rock, Alternative und Britpop. Das ist die Musik, die die vier Jungs von Cinemagraph aus Mannheim dieses Jahr beim Unifest auf die Bühne bringen. Sie haben sich schon in der Schule kennen gelernt und seit sie aus ihrem Proberaum heraus gekommen sind lassen sie Mannheim wie London klingen. Dabei vereinen sie tanzbare Riffs und sweete Melodien mit herzerreißenden Texten.

Die frischgeschlüpfte Band ok.danke.tschüss hat einen Bildungsauftrag: Berichtet über Tee, Drogen und der einen Kneipe, in der man am Ende des

Abends immer strandet. Wie gemacht für Synthesizer-Liebhaber und Tanzwütige, leiten sie die Zeit der NEUEN... Neuen... neuen... Deutschen Welle ein. Der Name ok.danke.tschüss ist Programm. Das Konzert geht los und „ok.danke.tschüss Alltag. Hallo, Abdancen!“

Auch auf der Karlsruher Bühne und der DJ Bühne geht es ordentlich zur Sache, z.B. mit Destiny Unknown, Soundaffaier, Sons of Sounds und #zweiraumsilke. Für alle Informationen schaut auf [unifest-karlsruhe.de](https://www.unifest-karlsruhe.de) vorbei.

Floors

Präsentiert von DASDING heizt DJ B-Phisto im Audimax ordentlich die Stimmung ein. Gespielt wird das Beste aus den Charts, Black, House und Urban. B-Phisto hat sich mit seinen vielen Releases in den vergangenen Jahren zu einem festen Bestandteil der deutschen und internationalen DJ-Szene entwickelt.

Auch in der Mensa geht es ordentlich zur Sache. Als Entree präsentiert Iya Filippov treibenden Tech-House, anschließend geht es mit dem spektakulären B2B2B von Frische Ernte, Adrian Schneider und Francesco Rizzi weiter. Die fünf Jungs von Korgchester übernehmen danach den Floor und sorgen mit ihrer Live-Electro-Musik für ordentlich Partystimmung.

Zum Schluss testen Tantum und Third Purser die Mensa mit wummernden Bässen noch einmal ordentlich auf Belastbarkeit.

Der Burnout Floor im Festsaal ist für alle, die ihren Gin Tonic lieber geschüttelt mögen. Die dicksten Bässen und Beats über 160 bpm geben euch noch einmal den Rest. Auf keinen Fall ein Wechselshirt vergessen, denn hier wird ordentlich gesteppt!

Wer abseits des Trubels eine gepflegte Pause einlegen will, kann sich in der Präsidiumslounge auf ausgesuchte Weine und Whiskeys freuen. Für die Lounge braucht ihr kein Eintrittsbändchen, das KIT-Präsidium freut sich auf euch!

Über alle weiteren Floors in der AKK-Halle, dem LTI und dem IEH halten wir euch in den kommenden Wochen auf dem laufenden. Vergesst also nicht auf unserer Webseite [unifest-karlsruhe.de](https://www.unifest-karlsruhe.de) und unseren Social Media Auftritten auf Facebook <https://www.facebook.com/unifest.karlsruhe/> und Instagram <https://www.instagram.com/unifest.karlsruhe/> vorbeizuschauen!

Helfer-Schichten

Das Unifest wird rein studentisch organisiert, es steht und fällt mit ehrenamtlichen Helfer*innen. Mehrere Hundert Freiwillige werden für Auf-/Abbau und Schichten beim Bierausschenken, Kassieren, Spülen etc. benötigt. Damit das Unifest genauso genial werden kann wie die letzten Jahre brauchen wir deine Unterstützung! Egal, wie viel oder wenig Erfahrung du hast, wir freuen uns über jede*n Einzelne*n!

Werde Teil des Unifestes 2019 und übernehme eine (oder mehrere Schichten). Als Dankeschön gibt es ab einer Schicht freien Eintritt, ab zwei Schichten auch noch ein Helfer-T-Shirt für dich! <https://www.unifest-karlsruhe.de/phestinscribe/?unifest2019>

Gleichberechtigung für Frauen (und Männer?)

Haben wir schon einen gleichberechtigten Campus geschaffen?

Sollen Vorlieben von Mitarbeitern die Mitglieder des WalkIn einschränken?

Kleidervorschriften ergeben oft Sinn: Helme beim Fahrradfahren, Kittel im Labor und Schutzhelme auf der Baustelle. Doch was, wenn nicht alle die gleichen Regeln befolgen müssten? Ziemlich cool; zumindest solange man in der Gruppe ist, die vorteilhaft behandelt wird. Um genau das zu verhindern, gibt es viele Regeln und Gesetze, welche klarstellen, dass ungleiche Behandlung aufgrund von Geschlecht, Religion, Hautfarbe und anderen persönlichen Eigenschaften nicht toleriert werden darf. Auch das KIT setzt diese Regeln um und führt stolz sogar durch zusätzliche Maßnahmen Frauen aus der Nische, die sie im MINT-Bereich besetzen, heraus. Die Mitglieder-Statistiken der letzten Jahre lassen nämlich ziemlich gut erkennen: Egal ob Studierende, Promovierende oder Professoren – der weibliche Anteil auf dem Hochschulgelände übersteigt nur in seltensten Ausnahmefällen die 30% Grenze, sondern ist eher deutlich darunter. Deshalb zu versuchen das Studium oder die Arbeit am KIT so angenehm wie möglich zu gestalten und für faire Bedingungen zu sorgen ist eine strebsame Bemühung – doch was, genau das Gegenteil bewirkt wird? Wenn anstatt der Gleichbehandlung und -berechtigung aller, aus haltlosen Begründungen heraus eine Geschlechtergruppe benachteiligt wird?

Dies fängt schon bei Kleidervorschriften an. Seit Anfang des Jahres herrscht eine Diskussion über die Durchsetzung der für alle Mitglieder geltenden Hausordnung des Walk-In, welche offiziell das Tragen von ärmellosen Oberteilen verbietet. Diese wurde und wird jedoch, nur für männliche Mitglieder durchgesetzt.

Auf die Frage warum das so ist, bekommt man unter anderem Antworten wie:

Frauen, die dort arbeiten, dürfen in der Bank auch Röcke tragen und Männer nur Anzüge

Männer (im Gegensatz zu Frauen) vermitteln ein Pumper-Image wenn sie ärmellose Oberteile tragen

Das Walk-In ist ein Gesundheitszentrum und keine Mucki-Bude und kämpft um den Stand am KIT

Man möchte die ohnehin schon wenigen Frauen nicht vergraulen indem man ihnen dieselben Regeln vorsetzt

Fühlt man sich vom ästhetischen Anblick von Frauen gestört, besteht „kulanterweise“ die Möglichkeit seine Mitgliedschaft zu kündigen und das Restgeld wieder zu bekommen.



Nachdem im Sommer, nach einigen Mails, Anstrengungen der Chancengleichheitsbeauftragten und einem persönlichen Gespräch, als letzte Möglichkeit auf Einigung die Hausordnung auf ihren jetzigen Stand angepasst wurde, hätte man meinen können endlich gleiche Trainingsbedingungen für alle beim Betreten der Halle zu finden. Das Tragen von Unterhemden und Muscle-Shirts, so wie bauch- und rückenfreier Tops ist verboten. Der Sport soll in Sportbekleidung durchgeführt werden. Doch immer noch finden Belehrungen statt, warum diese Sportbekleidung für Männer zwingend in Form von T- oder Langarmshirts ausfallen muss und warum es etwas anderes ist, wenn eine Frau ein Top trägt.

Auf die letzte Frage der Studierenden wie sich das Walk-In Männerbekleidung ohne Ärmel denn vorstellt, wenn zwischen den klassischen Tanktops und Muscle-Shirts nicht differenziert wird, jedoch Frauensporttops zugelassen sind, findet selbst das Walk-In keine Antwort und zieht noch einmal die Rechtsabteilung zu Rate.

In diesem Sinne bleibt für den Autor eigentlich nur noch die Frage, wo der nächste H&M mit Damensportbekleidung ist.

Anonymer Studierender



ASStA^{KIT}

Verfasste Studierendenschaft
Karlsruher Institut für Technologie
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe

0721/608-48460
asta-kit.de